

## **Interpellation Fraktion SP/JUSO (Yasemin Cevik/Michael Sutter, SP): Polizeieinsatz im Zusammenhang mit der Räumung der Liegenschaft Effingerstrasse 29 – war das verhältnismässig?**

Am Mittwoch, 22. Februar 2017, war die Kreuzung Belpstrasse/Effingerstrasse ab 8 Uhr morgens bis weit in den Nachmittag hinein gesperrt. Grund dafür war die Räumung der Liegenschaft Effingerstrasse 29. Die HausbesetzerInnen wehrten sich gegen die Räumung des Hauses, die gestützt auf einen Räumungsbefehl der Liegenschaftsbesitzerin (Bundesamt für Bauten und Logistik, BBL), vollzogen wurde.

Der Polizeieinsatz rund um die Räumung der Liegenschaft dauerte mehrere Stunden, eine Hauptverkehrsachse war während des gesamten Einsatzes gesperrt und der öV wurde sehr stark in Mitleidenschaft gezogen. So waren die drei Tramlinien 6, 7 und 8 während Stunden blockiert und die Bevölkerung musste auf die S-Bahn und Ersatzbusse ausweichen, um in den Westen und Südwesten der Stadt zu gelangen.

Vor dem Mittag kam es zu einer kleinen Solidaritätskundgebung mit den HausbesetzerInnen. Zudem hatten sich auch viele Schaulustige eingefunden. Die DemonstrantInnen und Schaulustigen wurden mit Absperrbändern davon abgehalten, sich der Liegenschaft zu nähern. Um ca. 12.30 Uhr wurde schliesslich ein Wasserwerfer aufgeföhren. Die Szenen muteten teilweise bizarr an. Jugendliche sassen auf den gesperrten Strassen, assen zu Mittag und begannen später sogar zu tanzen. Die Stimmung war zu diesem Zeitpunkt friedlich. Trotzdem blieben Effinger- und Belpstrasse weiterhin gesperrt.

Die SP-Fraktion verurteilt die Gewalt, welche die HausbesetzerInnen im Zusammenhang mit der Räumung angewendet haben und insbesondere, dass dabei gefährliche Gegenstände wie Feuerwerkskörper auf die PolizistInnen geworfen wurden. Für die SP-Fraktion wirft der Polizeieinsatz rund um die Räumung der Liegenschaft Effingerstrasse 29 Fragen auf. Sie verlangt von den Einsatzkräften und den politisch verantwortlichen Personen auch in brenzligen Situationen ein massvolles Vorgehen und dass die Öffentlichkeit möglichst wenig beeinträchtigt wird.

Die SP-Fraktion bittet den Gemeinderat, folgende Fragen zum Polizeieinsatz vom 22. Februar 2017 zu beantworten:

1. War Bernmobil im Vorfeld über den geplanten Polizeieinsatz bei der Effingerstrasse informiert worden, damit sie sich auf allfällige Störungen des öV vorbereiten konnten?
2. Welche Umleitungen musste Bernmobil einrichten und für welche Dauer?
3. Hat die Liegenschaftsbesitzerin vorgängig mit den HausbesetzerInnen das Gespräch gesucht und ihnen eine Frist gesetzt, bis wann das Gebäude zu verlassen ist?
4. Wann will die Liegenschaftsbesitzerin mit den Umbauarbeiten beginnen und bis wann sollen diese abgeschlossen sein? Liegt dafür bereits eine gültige Baubewilligung vor?
5. Wie lange dauerte der Polizeieinsatz insgesamt?
6. Warum wurde für den Einsatz eine Uhrzeit in den frühen Morgenstunden, ausgerechnet zur Hauptverkehrszeit, gewählt?
7. Um welche Uhrzeit hatte sich die Polizei Zugang zum Gebäude verschafft?
8. Um welche Uhrzeit wurden die HausbesetzerInnen aus dem Haus abgeföhrt?
9. Wie lange und weshalb blieb die Effingerstrasse noch gesperrt, nachdem alle HausbesetzerInnen abgeföhrt waren?
10. Worauf hatte sich die Polizei im Vorfeld des Einsatzes rund um die Räumung der Liegenschaft eingestellt?
11. Hat die Polizei die Taktik während des Einsatzes angepasst, weil sie überrascht wurde von der massiven Gegenwehr der HausbesetzerInnen?

12. Weshalb hat die Polizei sich gegen Mittag entschieden, den Wasserwerfer auf der Kreuzung Belpstrasse/Effingerstrasse zu postieren? War dies angesichts der friedlichen Stimmung ausserhalb der Liegenschaft aus Sicht des Gemeinderats angemessen und notwendig?
13. Wie viele PolizistInnen wurden beim Einsatz verletzt und welcher Art waren die Verletzungen?
14. Wie viele Personen wurden am Rande des Polizeieinsatzes aus welchen Gründen kontrolliert?
15. Erachtet es der Gemeinderat als verhältnismässig, dass aufgrund der Räumung einer besetzten Liegenschaft eine Hauptverkehrsachse während Stunden gesperrt und der öffentliche Verkehr massiv eingeschränkt war?
16. Inwiefern war der Sicherheitsdirektor in die Entscheide rund um den Polizeieinsatz involviert? War der Gesamtgemeinderat involviert? Wenn nein, hätte der Gesamtgemeinderat gleich gehandelt?
17. Ist der Gemeinderat bereit, den Polizeieinsatz untersuchen zu lassen? Wenn nein, wieso nicht?
18. Welche Massnahmen will der Gemeinderat ergreifen, um bei zukünftigen Hausräumungen einen Polizeieinsatz mit derart massiven unmittelbaren und mittelbaren Folgen zu verhindern?

Bern, 02. März 2017

*Erstunterzeichnende: Yasemin Cevik, Michael Sutter*

*Mitunterzeichnende: Katharina Altas, Johannes Wartenweiler, Fuat Köçer, Tamara Funciello, Halua Pinto de Magalhães, Bettina Stüssi, Edith Siegenthaler, Peter Marbet, Mohamed Abdirahim, Lukas Meier, Nora Krummen, David Stampfli, Ingrid Kissling-Näf, Benno Frauchiger, Martin Krebs, Barbara Nyffeler, Timur Akçasayar*